

FMD IMPULSE

Impulse des Freundeskreises Missionarische Dienste

Umbau und Neugestaltung

Geistlicher Impuls | Bauen auf festem Fundament | Neugestaltung des MZ-Hanstedt | Rückblick auf den Hanstedt-Tag
Personelle Veränderungen | Situation im FMD | Umbruch in Indien
FMD kurz notiert | Hinweise und Kontakte



Umbau und Neugestaltung



Linda Schmols

2. Vorsitzende FMD e.V., Hannover



- 2 Vorwort
- 3 Geistlicher Impuls
- 4 Neugestaltung MZ Hanstedt
- 6 Wege in die Zukunft
- 7 Abschied und Neubeginn
- 9 Situation FMD und MZ
- 10 Situation in Indien
- 11 FMD – kurz notiert
- 12 Hinweise und Impressum

FMD - Newsletter

Unser FMD-Newsletter informiert zeitnah über Aktuelles aus dem Missionarischen Zentrum, Indien und dem Freundeskreis Missionarische Dienste – unkompliziert und digital per E-Mail. Die Anmeldung ist möglich unter www.mz-hanstedt.de, www.fmd-online.de oder durch Scannen des QR-Codes!



Die letzte Ausgabe unserer FMD-Impulse liegt nun über zwei Jahre zurück. Ihr Thema war „Mangel“. Aus verschiedenen Perspektiven und noch unter den Eindrücken der Corona-Pandemie wurde das Thema in der Ausgabe betrachtet. Einige Aspekte haben sich seitdem in unserer Gesellschaft und Zeit verschärft, andere entkräftet. Bei allem bleibt es eine Herausforderung, dem Mangel zu begegnen. Im FMD und im MZ blieb der Mangel in verschiedenen Bereichen präsent.

Dass diese 169. Ausgabe der FMD-Impulse so viel später erscheint, ist im Mangel an ehrenamtlicher Ressource begründet. Gleichzeitig die Redaktion der Impulse und den Vorsitz des FMD e.V. zu gewährleisten, war uns neben unseren beruflichen wie familiären Verpflichtungen nicht möglich. So haben wir uns auf die Begleitung der großen Transformations- und Neugestaltungsprozesse im FMD und MZ konzentriert. Denn in den letzten zwei Jahren hat sich vieles verändert.

Davon handelt diese 169. Ausgabe der Impulse. Sie beleuchtet die Ergebnisse des Prozesses und die aktuellen Herausforderungen, für die wir um ihre Unterstützung bitten.

Das Haus, in dem alles anfang, wurde komplett saniert und energetisch auf den neusten Standard gebracht. Dieser Umbauprozess hat viele Ressourcen gebunden und verbraucht – materielle, finanzielle, personelle. Über das Ergebnis freuen wir uns sehr und konnten das neugestaltete MZ am 1. Mai einweihen. In den letzten zwei Jahren haben sich auch viele Personalveränderungen ergeben.

Durch berufliche Umorientierung, Eintritt in den Ruhestand oder Auslaufen von Stellenfinanzierungen haben langjährige und prägende Mitarbeitende das Team verlassen und wurden im feierlichen Rahmen verabschiedet. Wir freuen uns sehr über neue Mitarbeitende im Team, die sich mit ihrer Person, Kompetenz und Leidenschaft ins Haus einbringen.

Die Veränderungen im Haus und Verein sind eingebunden in die großen Veränderungsprozesse unserer Kirche. Die Komplexität und Dynamik der Veränderungen erfordern ein hörendes Herz und einen wachen Blick für den richtigen Einsatz der knapper werdenden Ressourcen. Dabei erleben wir auch Konflikte zwischen den verschiedenen Zielsetzungen. Abriss und Neubau ist eine Option für Veränderung. Wir haben uns für den Umbau und die Neugestaltung entschieden, arbeiten also mit dem, was da war und da ist und wollen so die Zukunft gestalten. Das tun wir in der Hoffnung, dass Gott seinen Segen dazu gibt und wir die Fülle des Segens erleben.

In den Umbau und die Neugestaltung von FMD und MZ wollen wir Sie mit dieser Ausgabe hineinnehmen, aber auch aus Indien berichten, wo unsere Partner ebenfalls vor große Herausforderungen gestellt sind. Wir grüßen Sie und Euch herzlich auch im Namen aller Mitarbeitenden im MZ.

Mathias Hartewieg und Linda Schmols



Bauen auf festem Fundament

Mathias Hartewieg

Pastor in Bruchhausen-Vilsen

1. Vorsitzender des FMD e.V.

*nicht nur von Liebe reden,
sondern eine Liebe leben,
der man vertrauen kann*

Wir haben gebaut. Fleißige Handwerker:innen waren mit ihren Händen, mit ihrer Zeit und ihrem Knowhow tätig. Sie haben geplant, gerechnet und geschafft. Mit Händen und Werkzeugen. Es wurden Steine und Balken bewegt, Fußboden entfernt und neu aufgebaut. Mauern wurden versetzt, Türen geschlossen und neue geöffnet. Was lange Bestand hatte, wurde neu. Dabei konnte vieles bleiben. Es ist kein Neubau, sondern eine Modernisierung, ein Umbau. Die Raumaufteilung wurde nach so vielen Jahren gewagt neu zu denken. Das neue wurde integriert oder über das alte gebaut. Das Alte, lang bewährte ist auch noch da, aber anders als vorher. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Moderne Räume, eine einladende Atmosphäre. Wir haben gebaut.

Das gilt für das MZ in Hanstedt, aber auch für viele andere kirchliche Gebäude, die aktuell modernisiert und den neuen Bedürfnissen an das Gemeindeleben angepasst werden. Der Umbau und die Neugestaltung von Gebäuden beschäftigt viele Menschen in unserer Kirche, ob ehrenamtlich oder beruflich tätig. Kirche befindet sich im Umbau und ist eingebunden in die großen Prozesse und Fragen unserer Zeit: Was für Gebäude brauchen wir für die Kommunikation des Evangeliums? Welche Sprache sprechen sie mit ihrer Gestalt, ihrer Einrichtung, ihrer Atmosphäre? Was soll in ihnen stattfinden? Es sind inhaltliche Fragen, die immer wieder neu zu stellen sind. Und dazu kommen Ressourcenfragen. Was können und wollen wir uns noch leisten? Als Kirche sind wir steinreich. Was sind uns die vielen Steine wert? Wie werden wir unsere Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser und Renditeobjekte klimaneutral heizen (können)? Von welchen Gebäuden müssen wir uns trennen? Für die Beantwortung dieser Fragen wird viel Energie und Zeit aufgewandt.

Hoffentlich bleibt dabei noch Zeit für das Weiterbauen mit Menschen, die zur Gemeinde dazu gehören und mit Menschen, die wir noch nicht kennen. Zeit und Energie für den Gemeindeaufbau mit lebendigen Steinen. Mit einer Haltung der Offenheit und Barmherzigkeit, mit Respekt und Gastfreundschaft. Mit Diakonie und mit einem Miteinander bei leckerem Essen aus guter Küche. Wir bauen weiter.

Wir bauen weiter auf. Auf dem Fundament, das fest ist. Als Christ:innen haben wir ein festes Fundament, den Eck- bzw. Grundstein: Jesus Christus. Auf ihm baut die Gemeinde mit lebendigen Steinen auf. Miteinander sind wir das Material, aus dem Gemeinde und Kirche gebaut sind. Nicht die fest gemauerten Gebäude sind das, was Kirche ist, sondern die lebendigen Steine, die miteinander diese Kirche mit Leben füllen. So bleibt sie flexibel und veränderbar. Sie kann wie das MZ oder ein Gemeindehaus modernisiert werden – durch uns.

Dabei kommt es auf jede und jeden an. Wie wir verschiedene Handwerksfirmen für eine Modernisierung brauchen, brauchen wir in der Gemeinde verschiedene Menschen für die Neugestaltung. Jede und jeder kann etwas anderes und das brauchen wir für die lebendigen Steine. Unsere Aufgabe als Gemeinde ist es, dass jede und jeder einen Platz in dieser Gemeinschaft findet und der eigene Stein sich einfügt in das Gemeindehaus. So sind die Plätze unserer Steine unterschiedlich. Ob leitend oder mitarbeitend, ob laut im Vordergrund oder leise im Hintergrund. Durch die Unterstützung mit Geld, mit Zeit oder mit Händen, mit guten Gedanken und Gebeten dabei oder einfach, weil jemand ein Lächeln übrig hat für die Nächste.

Unsere Aufgabe ist, dass wir nicht nur von Liebe reden, sondern eine Liebe leben, der man vertrauen kann. Sichere Räume schaffen und gewährleisten. Für unser Miteinander heißt das: Wir bauen uns einander auf. Lassen uns aufbauen mit einem offenen Ohr und Herz, einem guten Wort oder einer Geste. Wir spenden uns gegenseitig Trost und sind miteinander unterwegs auf dem Weg des Lebens auch mit seinen steinigten Abschnitten. Jede und jeder ist ein wichtiger Baustein in diesem Gemeindebau und im Gemeindeaufbau. Dabei werden wir unterstützt vom großen Baumeister, unserem Gott. Auf diesem Fundament lässt sich aufbauen. Gott sei Dank. Amen





Neugestaltung des MZ Hanstedt

Allen an
der Sanierung
Beteiligten danken wir
von ganzem Herzen!

Mathias Hartewieg

anhand der Beiträge von
Herwig Cramer, Marten Meyer-Bothling u.a.

Wir haben seit langem einen Traum für das MZ: Einen Eingang, der „Empfangen werden“ und „Ankommen“ vermittelt, ansprechende und zeitgemäße Gästezimmer und große und flexible Tagungsräume.

Ab März 2022 wurde dieser Traum Stein für Stein Realität – nach gut 43-jährigem Bestehen des MZ startete die energetische Sanierung von Lehrer- und Lutherhaus. Die Hausgemeinde zog in das „Alte Pfarrhaus“ um, damit die Handwerker „einziehen“ konnten. Im ersten Bauabschnitt, der bis Ende 2022 dauerte, konnte das Lehrerhaus oben („HG-Etage“) grundlegend renoviert werden. Nun erstrahlt auch der prägende Giebel wieder im neuen Glanz. In der ehemaligen HG-Etage entstanden sechs moderne Ein-Zimmer-Appartements, die alle ein eigenes Duschbad haben. Im Dachgeschoss sind zwei lichtdurchflutete und geräumige Einraumwohnungen entstanden. Die vier Räume im Obergeschoss erfüllen auch die Kriterien der Barrierefreiheit.



Foto oben: Baum gepflanzt am 1. Mai 2024
Foto unten: Der Giebel vom sanierten Lutherhaus in neuer Pracht.

Über Silvester waren unsere „Stammgäste“ des Wendland-Sinfonieorchesters die ersten Gäste, noch mit provisorischer Einrichtung aus den Altbeständen des Lutherhauses. Tragischerweise wurden wir im Februar/März 2023 von einer „kleinen Sintflut“ heimgesucht. Es gab einen „Wasserleitungsbruch“. Dadurch mussten die gesamte Küche und der alte, kleine Speisesaal komplett saniert werden und auch eines der frisch renovierten Zimmer. Das MZ musste den Gästebetrieb vorübergehend einstellen. Der Bauschaden und der Ausfall der Gästebelegung konnten glücklicherweise durch den Versicherungsschutz finanziell abgedeckt werden. Für das MZ-Team war das natürlich eine zusätzliche Bewährungsprobe, die viel Kraft gekostet hat. Im Juli 2023 waren die Zimmer endlich wieder hergestellt und Gäste konnten wieder im Lehrer übernachten.

Der echte Baubeginn im Obergeschoss des Lutherhauses und damit im Bereich der Gästezimmer erfolgte zunächst unter Beibehaltung einer eingeschränkten Nutzung des Erdgeschosses Ende Januar 2023. Die Fertigstellung bis zum Sommer gelang wegen vielerlei Überraschungen, die das alte Schulgebäude parat hatte, jedoch leider nicht. Mit Beginn der Sommerferien konnte das Erdgeschoss dann aber in Angriff genommen werden und erstrahlte im Oktober in neuem Glanz. Endlich haben wir die lange vermisste Eingangssituation und auch den bereits 2015 geplanten „großen Seminarraum“ aus dem Zusammenlegen von „Lehrsaal“ und „kleine Lounge“ geschaffen. Er um den Anbau eines Lagerraumes für Wechselmobiliar und Seminarausstattung ergänzt.

Der „Kaminraum“ hat zwar seinen Kamin aufgegeben, öffnet sich dafür aber nunmehr mit breiter Tür zur Westterrasse.

Der Zugang wurde gegenüber vom Eingang verlegt und mit Sichtfenster verbreitert. Damit konnte eine lichtdurchflutete Foyerzone in gesamter Haustiefe geschaffen werden. Eine zweite Tür via-a-vis des „alten Speisesaals“ ermöglicht den Zugang, wenn sich eine Hälfte zukünftig mittels mobiler Trennwand als „kleiner Seminarraum“ vom Foyer separieren lässt.

Die „Coffeebar“ hat sich komplett verwandelt. Wir haben sie in zwei Bereiche gesplittet, um aus Brandschutzgründen einen direkten Ausgang des nun abgetrennten Treppenhauses zu schaffen. Die vormalige Vorzone des Haupteinganges wurde raumhoch verglast zum Innenraum und ist durch Abriss der Coffeebar-Außenwand nun zu einer einladenden Rezeptionszone erweitert. Ein einladender Empfang im „Tagungshaus mit Herz“ findet so auch räumlich Ausdruck.

Neben der energetischen Sanierung des gesamten alten Schulgebäudes als „Mutterhaus“ des MZ auf den neuesten Standard wurde der unerlässliche Brandschutz deutlich verbessert. Die Erfordernisse zur Raumeinsicht aus dem Schutzkonzept sind ebenso umgesetzt, wie auch die Barrierefreiheit für alle elf Appartements im Obergeschoss von Luther und Lehrer durch den Einbau eines Lifes. Ein Appartement ist auch rollstuhlgerecht ausgelegt. Der „Sportpalast“ wurde neu eingekleidet und so energetisch ertüchtigt.

Die Grundkonstruktion des alten Schulgebäudes wurde weitgehend beibehalten, um die Baukosten trotz aller Kostensteigerungen der vergangenen Jahre und der diversen Überraschungen der veralteten Haustechnik nicht noch stärker zu strapazieren. Alle Räume haben dadurch einen jeweils individuellen Zuschnitt.



Mit besonderer Farbgebung und geschickter Einrichtung bekamen sie auch einen jeweils eigenen Charakter.

Klaus Bartels wurde mit der Einrichtung der Appartements beauftragt. Die Naturholzmöbel in Kernbuche sind von eigenem Charme und besonderer Langlebigkeit geprägt (in unseren Speisesälen beweisen sie das seit 2012). Die Appartements bieten zwischen zwei bis fünf Schlafmöglichkeiten. Es gibt sowohl „Longsize“- als auch „Widesize“-Betten. Die Tagungsräume sind mit flexiblem Mobiliar ausgestattet, das die verschiedenen Seminaranforderungen schnell und dennoch ergonomisch und bequem erfüllen kann.

Am 1. Mai haben wir die Einweihung des neugestalteten MZs gefeiert. Allen Beteiligten dieser gut zwei Jahre währenden Sanierungsanstrengung danken wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich und voller Hochachtung für den beherzten Einsatz und die Langstreckenausdauer. Insbesondere gilt unser Dank Familie Viebrock, ohne deren finanzielle Großzügigkeit und Verbundenheit zu Eckard Krause als Gründer des Hauses, zum FMD und MZ diese Maßnahme nicht möglich geworden wäre.

Der Dank gilt auch den vielen Mitarbeitern der Firma Viebrockhaus, die sich auf diese besondere Baumaßnahme eingelassen haben. Sowie den Handwerksfirmen und deren Mitarbeitenden für die Umsetzung der Pläne. Weiterer Dank gebührt unseren Kooperationspartnern für die Begleitung und Förderung der Prozesse. Wir danken der Landeskirche für die großzügige finanzielle und ideelle Förderung. Dem Kirchenkreis Uelzen für die Begleitung auch durch das Kirchenkreisamt, die Verbundenheit in der Region und die Ermöglichung des Pfarrhausneubaus sowie der Kirchengemeinde für das Miteinander. Und wir haben höchsten Respekt vor dem ganzen MZ-Team, dass diese Zeit höchster Beanspruchung mit durchgestanden hat und trotz aller baulichen Überraschungen den Gästebetrieb aufrecht gehalten hat.

Nun freuen wir uns sehr darauf, bekannte und neue Gruppen in unserem neugestalteten Tagungshaus mit Herz willkommen zu heißen und gastfreundlich zu beherbergen.

Genießen Sie die schönen neuen Räume!
Bild unten: Auch während der Bauphase waren Gruppen im MZ.





Wege in die Zukunft

- Rückblick auf den Hanstedt-Tag

Holger Holtz

Pastor, theologischer Leiter MZ Hanstedt

■ Schöner hätten wir es uns nicht wünschen können: Die Sonne wärmt uns und scheint hell auf das neu sanierte Luther- und Lehrerhaus. Auf der Bühne finden sich die wunderbaren Musiker:innen ein und stimmen uns mit Lobliedern auf den 1. Mai 2024 ein.

Nach zwei Jahren Bauphase hat sich das Lutherhaus mit den neuen Gästezimmern und hellen Tagungsräumen in einen veränderten Ort der Gastfreundschaft verwandelt. Auch von außen strahlen die Häuser in neuem Glanz. Manche Herausforderung entstand in den Jahren. Die Folgen der Pandemie sind in vielen Bereichen des Betriebes spürbar. Die Baukosten stiegen u.a. infolge des Ukraine Krieges unerwartet stark. Ein Wasserschaden brachte dem MZ drei Monate Schließung. Der Gästebetrieb war während der Bauphase schwer zu organisieren. Offen ist leider auch, ob und wie es uns gelingen wird, das alte Pfarrhaus zu sanieren.

Dieser Hanstedt-Tag war deshalb ein vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen besonderer Tag. Es wurde deutlich, was wir alles schon erfolgreich schaffen konnten.



Es war ein Tag, an dem die Menschen, die diese Sanierung mit großem Engagement durchgeführt haben, ein Danke hören und feiern sollten.

Die 150 Gäste des Tages konnten nach dem Gottesdienst manche symbolische Handlung miterleben. Die vier Kooperationspartner pflanzten gemeinsam einen Baum. Die Partnerschaft zwischen Kirchengemeinde Hanstedt, Kirchenkreis Uelzen, Landeskirche und FMD ist lebendig. Bevor es für alle in das neue MZ ging, schnitten die drei für den Bau besonders bedeutenden Menschen das rote Band durch und eröffneten das Haus offiziell.

Besonders drei Namen fielen in diesem Zusammenhang: Marten Meyer-Bothling hat mit seinem Engagement im Bausausschuss maßgeblich zum Gelingen der Sanierung beigetragen. Andreas Viebrock hat mit dieser Sanierung das Werk seines verstorbenen Vaters aufgenommen und dem MZ mit der Sanierung den Weg in die Zukunft ermöglicht. Andreas Tuttas hat vor Ort die Baumaßnahme koordiniert.

Es war ein Tag zum Durchatmen und gleichzeitig auch Weiterdenken. Am Nachmittag führte Thomas Steinke (Missionarische Dienste) gut 40 Gäste durch das „World Café“. Der Große Tagungsraum wurde zu einem Ort kreativen Weiterdenkens: Was macht das MZ aus, wohin soll es sich zukünftig weiterentwickeln und welche Chancen haben wir mit den neuen Räumen? Wir konnten über das umfängliche Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt und die Konzeption unserer Arbeit mit der Hausgemeinde informieren. Mit einer Fülle aus Inspiration und Ideen können wir aus diesem Tag gehen und uns weiter auf den Weg machen.



So stand dieser Tag ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und der Sanierung des MZ und hat weniger herausgestellt, dass das MZ 45 Jahre alt wurde. Das ist einigen Mitgliedern und Freunden des MZ aufgefallen und zurecht kamen dazu Anfragen.

Ein Weiterentwickeln wäre nicht möglich, ohne den Grund, den Menschen, wie Eckard Krause, und viele Mitarbeiter:innen in MZ und FMD vorher gelegt haben. Wir knüpfen daran an, woran viele vor uns gearbeitet haben. Das gilt es zu ehren und so soll das MZ auch in Zukunft das „Missionarische Zentrum“ in unserer Kirche sein. In der großen Erleichterung, die vergangenen zwei Jahre Sanierung abschließen zu können und in der Aufgabe, das MZ neu zu orientieren, ist es uns als Veranstalter:innen nicht ausreichend gelungen dies deutlich zu machen. Hierfür können wir nur um Entschuldigung bitten.

In ihrer Predigt zum Giebelspruch des MZ wies Julia Helmke (Oberkirchenrätin für „Theologie, Gottesdienst, Kirchenmusik, Geistliches Leben“) besonders auf die Bedeutung des Wortes „Versöhnung“ hin. In der Versöhnung liegt ein Verändern und Weiterentwickeln. Die Welt verändert sich und damit auch unser Auftrag, die Botschaft des Evangeliums zu verkündigen. Auf diesem Weg, so konnten wir an diesem Tag spüren, sind wir sehr intensiv unterwegs.

Abschied und Neubeginn

- personelle Veränderungen
in MZ und FMD



Helge Maron verabschiedet

Am 19. Februar 2023 wurde Helge Maron in einem Gottesdienst in der Hanstedter Kirche und anschließendem Empfang im MZ mit großem Dank für seinen Dienst im MZ verabschiedet. 2012 wurde er als Gastronomiefachmann eingestellt und hat 10 Jahre im MZ-Team mitgearbeitet. Er war maßgeblich für die Gästebetreuung und die Qualitätssicherung zuständig und hat darüber hinaus viele Aufgaben übernommen und an vielen Stellen andere im Team vertreten. Als ehemaliges Mitglied der Hausgemeinde lag ihm die Hausgemeinde besonders am Herzen. Nach wie vor ist er im FMD engagiert und dem Haus verbunden. Darüber freuen wir uns.

Katharina Much verabschiedet

Am 9. Oktober 2023 haben wir eine weitere Verabschiedung gefeiert. Katharina Much war fünf Jahre lang im Missionarischen Zentrum als Diakonin und theologische Referentin tätig. Mit dem Ende der befristeten Stelle haben wir uns von ihr verabschieden müssen. Die Andacht in der Kirche wurde von Pröpstin Wiebke Vielhauer, Klaus Stemmann und Holger Holtz gestaltet. Im Anschluss war Zeit, persönliche Worte zu wechseln, Grußworte und auch Geschenke an Katharina Much zu richten.

Wir erinnern uns gerne an ihre wertschätzende und aufmerksame Art. Bei unserem Schutzkonzept hat sie sich maßgeblich eingebracht und mit der Hausgemeinde auch den Besinnungsweg „Weg ins Zentrum“ erarbeitet. Die Früchte ihrer Arbeit können wir dankenswerterweise weiter genießen. Als Diakonin in der Region West des Kirchenkreises Uelzen wirkt sie in unmittelbarer Nähe weiter.

Waltraud Leß verabschiedet

Über 18 Jahre war Waltraud Leß im MZ- und FMD-Team nicht wegzudenken. Am 9. Juni 2024 wurde sie in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang festlich verabschiedet. Sie wird im Team fehlen. Ihre zugewandte Art am Telefon, die Begrüßung der Gäste mit praktischer Einweisung, engagierter Verwaltung, Buchführung, Öffentlichkeitsarbeit und vieles, vieles mehr hat sie für den FMD und das MZ Hanstedt gewährleistet. Sie wurde hier so etwas wie die „Seele des FMD ...“. Waltraud Leß hat die verschiedenen Phasen und Vorstände im FMD e.V. und im MZ erlebt und begleitet. Zuletzt war sie die Leitung im Belegungsmanagement. Verschiedene Hauptamtliche und etwa 160 junge Menschen in der Hausgemeinde hat sie erlebt und mit viel Leidenschaft mit ihnen zusammengearbeitet.

Ins Team brachte sie sich konstruktiv ein und gestaltete so „das Herz des Hauses“ aktiv mit. Für ihren wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihr Gottes Segen und danken ihr herzlich für ihren Dienst.

Neue Hausgemeinde

Das MZ steht als „Tagungshaus mit Herz“ für eine Gastfreundschaft, die mit der Hausgemeinde einen besonderen Akzent setzt. Wir freuen uns über drei junge Menschen, die die ihren Freiwilligendienst im MZ machen. Am Sonntag, 8. September 2024, wurde die Hausgemeinde im MZ Hanstedt im Gottesdienst vorgestellt und für ihren Dienst eingesegnet. So stellen sich die Neuen vor (Foto unten: von links nach rechts):

„Mein Name ist **Katharina**, aber Katha ist mir viel lieber. Ich bin 20 Jahre alt und komme aus Astfeld. In meiner Freizeit lese ich gerne oder versuche mich am Klavier. In meiner Heimatgemeinde bin ich seit 2018 als Teamerin tätig: wir bereiten jeden Monat gemeinsam Andachten vor, helfen bei Projekten oder dem Gemeindefest und sind ansprechbar für unsere Konfirmanden. Die Konfirmandenfahrt ist immer ein Stück besonders: so durfte ich das Missionarische Zentrum Hanstedt kennen und lieben lernen.





Im vergangenen Hausgemeinde-Jahr habe ich viele Menschen kennenlernen und schöne Erinnerungen sammeln dürfen. Ich war noch nicht bereit, das MZ zu missen und habe mich entschieden, ein Jahr länger zu bleiben. Ein weiteres Jahr voller Begegnungen mit den verschiedensten Menschen, das Dasein und Erinnerungen schaffen nicht nur für das MZ, sondern ganz besonders für unsere Gäste.“

„Hi! Mein Name ist **Anna**, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Bückeberg in der Nähe von Hannover. Ich habe nach meiner Zeit auf der Gesamtschule drei Jahre ein christliches Gymnasium besucht und dieses Jahr mein Abitur bestanden. Auf das MZ aufmerksam geworden bin durch die Empfehlung meines Pastors in meiner Heimatgemeinde. Das kommende Jahr möchte ich nutzen, um mich vom Lernen der letzten Jahre zu erholen, eher körperlich zu arbeiten, meine Beziehung zu Gott zu stärken und herauszufinden was sein Plan für mein Leben oder zumindest den nächsten Lebensabschnitt ist. Fast mein ganzes Leben begleitet mich schon die Liebe zur Musik, die letzten sechs Jahre durfte ich sie in unserer Gemeindeband als Gitarristin und teilweise auch als Sängerin ausleben. Ich bin gespannt, was sich auch in dieser Hinsicht im nächsten Jahr entwickeln wird und wo Gottes Wege mich hinführen werden.“

„Mein Name ist **Pevia** Nampeerera, 22 Jahre alt, aus Uganda. Ich habe jeden Tag wertvolle Zeit in der Kirche während meines Aufenthalts im Missionarischen Zentrum. Das verbessert die Kommunikation mit dem Schöpfer durch Gebete und Lieder des Lobes. Ich freue mich auf spirituelles und mentales Wachstum an diesem Ort, denn ich bin hochmotiviert für die Reise, die ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen angetreten habe.

Die Affinität zum Evangelium treibt mich an und der Wunsch, etwas vom Wissen der Menschen um mich herum, zu erfahren. Ich kann sagen, dass Gastfreundschaft, Liebe und Gottesführung beschreiben, wie sich das Leben im Missionarischen Zentrum in Hanstedt gestaltet.“

Auch in Küche, Büro und Hauswirtschaft ergänzen neue Mitarbeitende das Team:

Ute König

Ich grüße Sie aus dem Herzen des Missionarischen Zentrum Hanstedt. Mein Name ist Ute König und ich habe seit März 2024 den Aufgabenbereich Reservierungen und Gästekommunikation übernommen. Ich selbst komme aus der klassischen Hotellerie. Nach vielen Jahren im In- und Ausland bin ich 2022 zurück in die Heimat gezogen und durfte nun für mich in Hanstedt im Missionarischen Zentrum einen neuen Wirkungskreis finden.

Als kontaktfreudiger Mensch liebe ich es, mit Menschen zusammen zu kommen, zu arbeiten und sich in der Andersartigkeit zu begegnen. Das Potential im anderen zu entdecken, sich darauf einzulassen, neue Schritte zu wagen – im Vertrauen, dass Gott das Nötige dazu gibt, das motiviert mich. So verstehe ich lebendige Kirche und gelebte Gemeinschaft und darin darf ich mich hier in Hanstedt als ein Teil davon sehen. Ein Platz in der Gemeinschaft zwischen den Generationen, ein Platz im Herzen Gottes und ein Platz im Wirken und Arbeiten am Gast – mit einem Team, welches sich darum sorgt, für Gäste einen Ort zu schaffen, wo sie Erholung, Gemeinschaft und (neuen) Weitblick für Ihr Leben finden dürfen.

Anja Bruns

Hallo zusammen, mein Name ist Anja Bruns, ich bin 54 Jahre alt und wohne in Wriedel. Nach 37 Jahren als Verwaltungsfachangestellte habe ich am 1. Juni 2024 eine neue, spannende Herausforderung im Missionarischen Zentrum übernommen. Hier erledige ich alle Aufgaben des FMD-Büros und bin außerdem im Belegungsmanagement tätig. Die Entscheidung, diesen beruflichen Schritt zu gehen, fiel mir leicht, da sich mir hier jeden Tag die Gelegenheit bietet, etwas Sinnvolles zu tun. Besonders mag ich den Kontakt zu vielen verschiedenen Menschen und die Vielfältigkeit der Arbeit, die hier auf mich wartet. Es bereitet mir große Freude, verschiedenste Anliegen zu bearbeiten und dabei auf die individuellen Bedürfnisse unserer Gäste einzugehen.

Die herzliche Aufnahme, die ich im Team erfahren durfte, hat mir den Einstieg zusätzlich erleichtert. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam viel erreichen können, und freue mich darauf, zusammen unsere Projekten umzusetzen.

Charles Hollingworth

Mein Name ist Charles Hollingworth, bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich lebe mit meiner Ehefrau und unseren zwei Hunden in Brockhöfe in der Nähe eines Campingplatzes im Außenbereich. Vor ca. 35 Jahren habe ich den Beruf „Bäcker“ erlernt und diesen auch bis vor kurzem in verschiedenen Backstuben ausgeübt. In meiner Freizeit interessiere ich mich für jede Art von Sport zum Zuschauen, spiele Golf und habe ein Kleingewerbe für Holzdeko angemeldet. Die Holzdeko produziere ich z.B. Holzresten, alten Fachwerkbalken und Holzbohlen, um diese dann auf Weihnachtsmärkten zu verkaufen. Seit dem 1. Juni 2024 arbeite ich in Vollzeit im Missionarischen Zentrum als Koch und Hausmeister.

Mit noch zwei weiteren Kolleginnen bin ich für die Verpflegung der Gäste verantwortlich.

Mein Aufgabengebiet umfasst die Planung, die Bestellungen und die Zubereitung der Mittagsgesichte. Die Tätigkeit des Hausmeisters umfasst Reparaturen im Innen- und Außenbereich aller Art, Renovierungen, Pflege der Außenanlagen wie z.B. Heckenschneiden, Beet- und Wegepflege.

Die vielen verschiedenen Tätigkeiten bringen es mit sich, dass es häufig spontan zu Planänderungen kommt.

Dadurch bietet mir meine Arbeit reichlich Abwechslung und ich komme mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt. Das gefällt mir neben der familiären Arbeitsatmosphäre sehr gut. Darüber hinaus genieße ich es als gelernter Bäcker, dass ich nicht mehr mitten in der Nacht aufstehen muss.



Am offenen Herzen

- zur Situation im FMD und MZ

aus dem Vorstand des FMD e.V.

In unserem Tagungshaus mit Herz operieren wir seit einigen Jahren am „offenen Herzen“: Die Folgen der Corona-Pandemie, die Sanierung des Luther- und Lehrer-Hauses und notwendigen Umstrukturierungen im Betrieb sind nur einige Aufgaben und Bereiche, die uns als Tagungshaus und FMD e.V. vor große Herausforderungen stellen. Seit über vier Jahren kämpfen wir uns als Verein über Hürden und Aufgaben, die uns von innen und von außen gestellt werden. Neben allen positiven Veränderungen und nötigen Weiterentwicklungen gibt es immer wieder Komplikationen, in Form von notwendigem Handlungsbedarf oder krisenhaften Situationen, auf die es zu reagieren gilt.

Das lastet auf der Mitgliederversammlung und dem Vorstand, aber besonders auf den Mitarbeitenden im Haus (dem Team und der Leitung), die diese Prozesse maßgeblich umsetzen und tragen müssen. Die Herausforderungen gehen an niemandem spurlos vorbei und es zeigt sich, dass inzwischen alle mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement über ihre Grenzen hinausgehen. Gleichzeitig erleben wir auch immer wieder den Segen unseres Gottes, der unser Herz

höher schlagen lässt. In der Atmosphäre und der großen Resonanz auf unser wöchentliches Angebot der persönlichen Segnung in der Wochenschlussandacht am Samstag. In der dankbaren Reaktion unserer Gäste auf die neuen Räumlichkeiten. Im Wachsen von jungen Menschen in der Hausgemeinde mit unserem neuen HG-Konzept. In der geistlichen Verbundenheit des gemeinsamen Gebetes und Mittragens durch diese Krisenzeiten.

Deshalb unsere herzliche Bitte: Denken Sie an uns! Bleiben Sie unserem Team und unserer Arbeit im Gebet verbunden. Und erzählen Sie gerne vom Tagungshaus mit Herz – laden Sie andere ein, bei uns zu Gast zu sein.

Unsere neu gestalteten Räume im Luther- und Lehrerhaus wollen belebt werden und wir sind in Zukunft auch finanziell auf mehr Gästegruppen angewiesen. Dazu entwickeln wir neue Konzepte und Angebote, wie unter anderem für Schulklassen und Unternehmen.

Die wirtschaftliche Situation des Vereins ist aktuell angespannt. Wir erleben immer stärker, dass ein Kürzen der Förderungen für die Hausgemeinde und ein Rückgang

der Spenden für die Diakonenstelle uns stark treffen. Dabei ist es genau dieser Bereich unserer Arbeit, der das Herz des Missionarischen Zentrum bildet und den wir stärken und bewahren wollen. Um unser wirtschaftliches Überleben in diesem Jahr zu sichern, fehlen uns 80.000 € in diesem Herbst. Davon sind 30.000 € die aktuellen jährlichen Kosten der Hausgemeinde und 50.000 € für die Finanzierung unserer Diakonenstelle.

Auch dafür bitten wir um Unterstützung! Diese 80.000 € helfen uns unser Herz am Leben zu halten und verschaffen uns Handlungsspielraum unser Tagungshaus für die Zukunft sicher aufzustellen: Als einen Ort, an dem unsere Mitarbeitenden ihr Herz gesund und gern einbringen. Als ein sicherer Ort in unserer Kirche. Als ein geistlicher Ort, an dem Menschen zur Ruhe kommen und neue Kraft für ihr Leben bekommen können. Als einen Ort, an dem Anna, Katha und Peiva ein unvergessliches Hausgemeindegjahr verbringen. Als einen Ort an dem für unsere Gäste christliche Gastfreundschaft erfahrbar wird. So bitten wir um Unterstützung im Bezuschussen, Bewerben und Beten.



Durchatmen

- Indische Partner in Umbauphase

Hermann Brünjes

Diakon i.R. und Leiter des AK Weltmission im FMD, Hanstedt

Nicht nur wir in MZ und FMD, auch unsere Partner in Indien befinden sich in einer Umbauphase. Das fordert besonders heraus - die Verantwortlichen, die Mitglieder und Betroffenen in Indien genauso wie uns hier als Partner.

Begegnungsreise Oktober 2023

Zehn Personen bereisten die Shalom-Foundation und besuchten viele GSELC-Gemeinden. Alle kehrten sie mit dem guten Gefühl zurück, dass die Partner auf einem guten Weg sind. Sorge bereitete der Gesundheitszustand von Jayapaul, der mit in den Yelagiri-Bergen war. Die Umsiedlung der Menschen in der GSELC war primäres Thema im Stammesgebiet entlang der Godavari. Auf unserer Homepage lesen Sie kurze Eindrücke der Teilnehmenden und spüren die Inspirationskraft auch dieser Reise.

Krise in der GSELC seit Dezember 2023

Bereits im November begannen in der GSELC verschiedene Interessen aufeinander zu prallen. Mit Blick auf die für Januar 2024 angesetzten Wahlen stritt man um Posten und Interessenvertretungen. Die leider bereits früher leidvoll erfahrene Grüppchenbildung startete erneut, diesmal stark vom Aufbegehren junger Leute geprägt.



Die vorige Kirchenleitung hatte versäumt, die Rechtsgrundlage als eingetragene Gesellschaft zu verlängern. Plötzlich stellte man fest, dass man für Neuwahlen keine rechtliche Grundlage mehr hatte. Gemäß Verfassung wurde nun die UELCI (Vereinigte Ev. Luth. Kirche Indiens) eingeschaltet. Die nicht mehr legitimierte Kirchenleitung wurde ihres Amtes enthoben und nur der Präsident S. Paul Raj dient noch als Kontaktperson. Alles kam auf den Prüfstand, auch die Mitgliedschaft in der UELCI. Auch auf unsere Bitte hin wurde die UELCI beauftragt, einen Friedensprozess und die Neuordnung samt neuer Verfassung der Kirche zu begleiten.

Besuch H. Brünjes Februar 2024

Eigentlich wollte der AK Weltmission mit der neuen Kirchenleitung über die Zukunft sprechen. Nun jedoch traf H. Brünjes auf die zerstrittenen Gruppen, konnte immerhin mit der UELCI eine „Road Map“ für die Neuordnung der Kirche anschieben und sich für unseren angemessenen Umgang mit der Krise ein Bild machen.

Arbeitskreis Weltmission im FMD

Aufgrund der Lage hat der Arbeitskreis im Februar den Transfer aller Mittel für die GSELC vorläufig eingestellt. Die Spenden für die GSELC liegen auf dem FMD-Konto und werden eingesetzt, wenn die GSELC nach Neuwahlen (hoffentlich Anfang 2025) um Weiterführung der Partnerschaft bittet und dazu Modalitäten verabredet sind. Die Basis unserer Partnerschaft, die spirituelle Beziehung, geht natürlich gerade jetzt weiter. Bitte beten Sie für die GSELC.

Shalom-Foundation

Auch unser zweiter Partner, die Shalom-Foundation erlebt Umbruchzeiten. Der Gründer Pastor M. Jayapaul ist im April 2024 seinem Krebsleiden erlegen und in Vellore beerdigt worden (Foto oben mit H. Brünjes).

Er war nicht nur ein geliebter und absolut vertrauenswürdiger Freund für seine Partner in Deutschland, sondern eine überaus wichtige und geliebte Identifikationsperson in der Shalom-Foundation. Jayapaul ist sicher nicht zu ersetzen, hat jedoch durch seinen partnerschaftliche Führungsstil richtig gute Mitarbeitende um sich versammelt. G. Lawrence ist einer davon und leitet bereits seit zwei Jahren die Shalom-Foundation. Der Verlust des Gründers war leider nicht die einzige Herausforderung in diesem Jahr. Der NGO wurde die Berechtigung entzogen, ausländisches Geld zu empfangen (FCRA). Dies hatte weniger inhaltliche, sondern politische und administrative Gründe.

Geldtransfer nach Indien ausgesetzt

Können wir in der GSELC wegen fehlender Leitung vorläufig keine Projekte mehr bezuschussen, so haben wir für das Lifetrainee-Projekt der Shalom-Foundation im Moment keinen Transfer-Kanal für die Gelder. H. Brünjes und andere konnten bei ihren letzten Besuchen noch Bares dortlassen, so dass die Shalom-Foundation noch einige Monate „überlebt“. Die Krise hat nun bewirkt, dass um mehr eigene Ressourcen gerungen wird und man sich anders aufstellt. Deshalb schaut die Shalom-Foundation positiv in die Zukunft und rechnet zudem damit, dass sie eine neue FCRA-Genehmigung bekommt. Der FMD garantiert allen Spendern und Spenderinnen für die Lifetrainees, dass die Gelder für genau den angegebenen Zweck eingesetzt werden, wenn auch nun zeitverzögert. Bitte spenden Sie weiter.

Auch die „Umbauphasen“ in Indien sind also anstrengend und fordern Geduld und Liebe. Danke, dass Sie beides aufbringen. Mehr Infos bekommen Sie auf der FMD-Homepage und von Hermann Brünjes auf Anfrage.

FMD KURZ NOTIERT

■ Veränderungen im Vorstand

In den letzten zwei Jahren ergaben sich einige Veränderungen im FMD-Vorstand. Hermann Heinrich ist im November 2022 als 1. Vorsitzender zurückgetreten. Seit März 2016 hat er sich mit viel Herz, Sachverstand und einer klaren geistlichen Haltung für den FMD und das MZ engagiert. Neben den schönen Erlebnissen, wie dem 40-jährigen Jubiläum oder den Fortschritten bei der baulichen Neugestaltung, gab es den Veränderungsprozess der letzten Jahre konstruktiv zu gestalten und große Krisen zu bewältigen. Wir danken herzlich für das segensreiche Wirken und die Zusammenarbeit.

Bei der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2023 wurde der Vorstand neu gewählt, da auch Eckard Krause und Andreas Tuttas zuvor ausgetreten waren. Mathias Hartewieg wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und Linda Schmols zur 2. Vorsitzenden. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Herwig Cramer, Annika Brunotte und Sarah Greschok gewählt. Damit gab es erstmals einen Vorstand, der komplett aus ehemaligen Mitgliedern der Hausgemeinde besteht. In diesem Frühjahr wurde der Vorstand in dieser Zusammensetzung wiedergewählt. Weitere Veränderungen bahnen sich zum Ende dieses Jahres an. Mathias Hartewieg hat angekündigt, seinen Posten niederzulegen, um mehr Zeit für Familie und Beruf zu haben. Bitte begleiten Sie die Arbeit des Vorstandes im Gebet.

■ Gemeindedienst Ost

In diesem Jahr hat Pastor i.R. Reinhart Haack die Leitung des Ev.-luth. Gemeindedienstes im FMD e.V. übernommen. Über viele Jahre hat Eckard Krause diese Arbeit vor allem in Kirchengemeinden in Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit Thorsten Hebel und Klaus-André Eickhoff gestaltet und über 2.500 Menschen mit ihren kulturell und geistlich hochwertigen Angeboten berührt. Eckard Krause hat diese Aufgabe nun an Reinhart Haack weitergegeben. Wir freuen uns, dass diese segensreiche Arbeit weitergehen kann und danken an dieser Stelle auch Familie Viebrock, die diese Arbeit finanziert.



■ Pferdegestützte Ermutigung

In der Bibel begegnete mir vor einiger Zeit das Verb „tharseo“. Es bedeutet Trösten und Ermutigen. Besonders wird es da genutzt, wo Menschen mit der heilenden Kraft Jesu in Berührung kommen. Für unsere HG bieten wir ein neues Projekt an, das vielleicht diesen Namen bekommen sollte. Ich bin derzeit in einer Ausbildung zum Reithérapeuten und biete mit meinem Pferd „Spocki“ den Mitgliedern unserer Hausgemeinde Begleitung in persönlichen Fragen und Themen an. Die Arbeit mit dem Pferd spricht auf einzigartige Weise Körper, Gedanken, Gefühle und soziale Kompetenzen an und führt damit in stärkende, geistliche Erfahrungen mit Gottes Schöpfung. Mit diesem Angebot können wir den Bereich der Persönlichkeitsentwicklung in unserem HG-Konzept stärken. Kontakt: Holger Holtz.

■ Letzte Ausgabe der FMD-Impulse

Wie Sie gemerkt haben, erschien diese FMD-Impulse sehr viel später als angekündigt. Es war für uns als ehrenamtliches Team zusätzlich zur Vorstandsarbeit nicht realisierbar. Wir haben uns entschieden, dass dies die letzte Ausgabe der FMD-Impulse in ihrer bekannten Form ist. Mit den 169 Ausgaben wurde eine große Bandbreite an Themen unserer Kirche, Gesellschaft und Zeit aus vielen unterschiedlichen Perspektiven behandelt. Auf diese Fülle schauen wir dankbar zurück. Maßgeblich ist Hermann Brünjes für diese Fülle verantwortlich. Seit März 1998 hat er die Themen des FMD e.V. wahrgenommen, aufgegriffen und geprägt. Dafür sei ihm an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Die FMD-Impulse hinterlassen auch eine Lücke in unserer Öffentlichkeitsarbeit. Wir hoffen, dass wir sie gut füllen können. Auf der Homepage von FMD und MZ, in Spendenbriefen und Dankeschreiben sowie bei Instagram werden wir Infos über Entwicklungen im MZ, beim FMD und in Indien veröffentlichen. Wir bedanken uns auch bei Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, für die treue Lektüre und die Förderung der Impulse mit ihren Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie uns als Spenderinnen und Spender weiter treu und unserer Arbeit im Gebet verbunden bleiben.

HILFE!



UNSER HERZ IN DEINER HAND!

Wir freuen uns über die Hausgemeinde. Uns ist es wichtig, unserer Hausgemeinde ein gutes „Abenteuergeschäft“ zu ermöglichen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung. Die steigenden Kosten gehen auch an der Finanzierung unserer Hausgemeinde nicht vorbei. Das MZ muss pro Jahr und HGlerin ca. 14.000 € investieren. Das ist gut investiertes Geld in die geistliche und praktische Bildung sowie in die Persönlichkeitsentwicklung. Leider sinken gleichzeitig die Förderungen, sodass wir noch gut 10.000 € aus eigenen Mitteln zahlen müssen: Für das aktuelle HG-Jahr also 30.000 €. Deshalb haben wir heute eine ganz besondere Bitte an Sie:

Werden Sie Patin/Pate für unsere Hausgemeinde!

Sie können:

1. Einen regelmäßigen Geldbetrag zur Unterstützung unserer Arbeit mit der HG spenden. Bitte überweisen Sie Ihre Spende an das Konto: DE75 2585 0110 0004 0008 40 (Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg). Bitte geben Sie als Verwendungszweck „HG Patenschaft Projekt 2031“. Falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, schreiben Sie Ihre Adresse in den Verwendungszweck. Wir werden auf der MZ-Homepage regelmäßig über den aktuellen Spendenstand informieren.

2. Persönliche Pat:tin

für eine Person werden, indem Sie diese in Ihr Fürbittengebet aufnehmen und um eine segensreiche Zeit in der Hausgemeinde bitten. Hier würden wir uns freuen, davon zu erfahren und wenn gewünscht auch einen Kontakt herzustellen. Schreiben Sie dafür bitte eine Mail an holger.holtz@evlka.de. In jedem Fall danken wir Ihnen von Herzen für alle Begegnungen, Begleitung und Unterstützung.

FMD HINWEISE

Informationsadresse für alle Veranstaltungen

FMD-Büro, Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I
Tel 05822-94108-12

www.fmd-online.de

■ Krimis aus dem MZ-Umfeld

Hermann Brünjes, lange Mitarbeiter in MZ und FMD, gibt eine Krimireihe heraus, die in der Region Hanstedt spielt. Der fiktive Ort heißt Himmelstal. Spannend, humorvoll und mit jeweils theologischen Themen wie z.B. den kirchlichen Festen, klärt der Reporter Jens Jahnke diverse Verbrechen auf. Begleiten Sie ihn ...



In den letzten beiden der bisher neun Folgen geht es um den Mord an einem indischen Besucher der Kirchengemeinde. Jahnke fährt sogar nach Indien, um zu prüfen, ob Christen dort verfolgt werden.

Ende Oktober erscheint ein Pilger-Krimi zum Jakobsweg. Die Besinnungswege sollen an den internationalen Pilgerweg Anschluss finden. Ein Baby wird entführt, Heidschnucken sterben und nicht nur sie ... Der Reporter kommt einem perfiden Rachefeldzug auf die Spur.

Infos: www.hermann-bruenjes.de



Zeit für ein Abenteuerjahr!

■ Telefon und E-Mail von Mitarbeitenden

Andreas Tuttas (Tagungshausleiter MZ)
05822 94108-20 tuttas@mz-hanstedt.de
Holger Holtz (theologischer Leiter MZ)
05822 94108-21 holger.holtz@evlka.de
Katharina Heinz (Geschäftsführerin FMD)
05822 94108-22 heinz@mz-hanstedt.de
Anja Bruns (Büroleitung)
05822 94108-12 bruns@mz-hanstedt.de
Ute König (Belegung MZ)
05822 94108-10 info@mz-hanstedt.de
Hausgemeinde MZ
05822 94108-01

Hermann Brünjes (AK Weltmission)
05822 2829 hbruenjes@t-online.de
Reinhart Haack (Ev.-luth. Gemeindedienst Ost)
reinhart.haack@icloud.com

www.mz-hanstedt.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Freundeskreis Missionarische Dienste e.V.

Auflage: 2000 Stück

Erscheinungsweise: zweimal per Anno
(im Wechsel mit einem Newsletter)

Redaktion:

Linda Schmols, Mathias Hartewieg.

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweiligen Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Layout: Karsten Binar, Köln

Manuskript und Satz: Hermann Brünjes

Fotos:

Portraits: jeweilige Autoren

P. Goller (S. 5 Inneneinrichtung), H. Holtz (S. 11),

H. Brünjes (Titel und alle anderen)

Druck: Glückstädter Werkstätten, Itzehoe

Anschriften und Konten des FMD:

FMD-Büro

Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I

Tel 05822-94108-12

Homepage: www.fmd-online.de

E-Mail: info@fmd-online.de

Erster Vorsitzender:

Mathias Hartewieg

Schöne Reihe 12

27305 Bruchhausen-Vilsen

Tel.: 04252 / 2249

Konto des FMD

Sparkasse Uelzen, Lüchow-Dannenberg

IBAN: DE 27 2585 0110 0004 0000 55, BIC: NOLADE 21 UEL

Konto Indien (GSELC)

Sparkasse Uelzen, Lüchow-Dannenberg

IBAN: DE 87 2585 0110 0004 0009 15, BIC: NOLADE 21 UEL

Missionarisches Zentrum Hanstedt:

Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I

Tel 05822-94108-10

Homepage: www.mz-hanstedt.de

E-Mail: info@mz-hanstedt.de

Konto Missionarisches Zentrum

Sparkasse Uelzen, Lüchow-Dannenberg

IBAN: DE 75 2585 0110 0004 0008 40, BIC: NOLADE 21 UEL

Bezugsbedingungen:

Die FMD-Impulse und die Newsletter bekommen, wer den Freundeskreis Missionarische Dienste mit einer jährlichen Spende von mindestens 30,00 € unterstützt.

FMD-Impulse werden auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt (Altpapieranteil 80%).



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

Missionarische
Dienste



Missionarisches Zentrum
Hanstedt



EVANGELISCHES
ERWACHSENENBILDUNG
WERK

Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers